



DAHEIM

Unabhängiges Informationsblatt der Gemeinde Flirsch

Nr. 1, Juli 2021





Mit beiden Beinen gut im Leben stehen – bis ins hohe Alter
Lehrgang für SELBA – Trainer/Innen
2021/2022 Stanzertal

Dieser Lehrgang ist zu empfehlen

WENN SIE

- Sich selbst und ältere Menschen mit SelbA unterstützen wollen
- Freude am Leiten bunt gemischter Gruppen haben
- Ihre eigene Kreativität entdecken und Wertschätzung erfahren möchten
- Gerne etwas Sinnvolles für sich und andere tun
- Das gute Gefühl genießen, für die Kursleitung bestens ausgebildet zu werden

Gedächtnis

Sie lernen ein Gedächtnistraining kennen, das Spaß macht und die Kommunikation in der Gruppe fördert.

Bewegung

Gezieltes Bewegungstraining und Übungen zur Steigerung des körperlichen Wohlbefindens.

Alltagskompetenz

Sie lernen Gesprächseinheiten anzuleiten zu Themen des Alltags und des Älterwerdens.

Lebensfragen

Sie erhalten eine Einführung in die Biografiearbeit und lernen Zugänge zu Fragen nach dem Sinn des Lebens kennen.

Digitale Kompetenz

SeniorInnen in ihrer digitalen Kompetenz unterstützen.



Veranstaltungsort

Soziale Dienste Stanzertal
Dorf 128a, 6572 Flirsch am Arlberg

0512/2230-48074 | selba@bildung-tirol.at

Online Anmeldung: www.selba.at

Anmeldung und Information

Karin Ziegner, SelbA Seniorenbildung
Katholisches Bildungswerk Tirol
Riedgasse 9 | 6020 Innsbruck

Anmeldeschluss: 2. September 2021

Begrenzte Teilnehmerzahl

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3 Aus der Gemeindestube
Seite 8 Volksschule

Seite 5 Ostergrab
Seite 10 Gemeindearchiv

Seite 7 Bücherei
Seite 13 Tourismusverband

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flirsch, Nr. 109, 6572 Flirsch, Tel.: 05447 5217, E-Mail: gemeinde@flirsch.tirol.gv.at
Layout: Rebecca Peirleitner, E-Mail: rebecca_groebner@yahoo.de / Druckfehler vorbehalten!



AUS DER GEMEINDESTUBE

Nachstehend werden nur Auszüge aus den Protokollen der Gemeinderatssitzungen angeführt:

Vorlage der Kassenprüfungsberichte vom 23.12.2020 und 24.02.2021 sowie Genehmigung der Überschreitungen bis zum Jahresende 2020

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses, Frau GRⁿ Maria Thurner erläutert die Kassenprüfungsberichte vom 23.12.2020 und 24.02.2021. Die Übereinstimmung der Kassa mit der Buchhaltung war gegeben, es gab weiters keine Beanstandungen.

Die im Zeitraum vom 14.10.2020 bis 31.12.2020 eingetretenen, tatsächlich zu bedeckenden Überschreitungen (Ausgaben-Überschreitungen sowie Einnahmen-Unterschreitungen) in Höhe von € 157.135,57, wurden vom Überprüfungsausschuss lückenlos überprüft; der Gemeinderat erteilt hierfür einstimmig die Genehmigung.

Eine Liste der einzelnen Überschreitungen sowie der Bedeckungspositionen liegt der Kassenprüfungsniederschrift bei.

Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss für 2020

Die Jahresrechnung 2020 wurde vom Überprüfungsausschuss im Rahmen der ersten Kassenprüfung am 24.02.2021 vorgeprüft und in der Zeit vom 25.02.2021 bis 12.03.2021 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Der Finanzverwalter Harald Mettnitzer erläutert die Jahresrechnung anhand einiger Zahlen:

Vermögenshaushalt (Anlage 1c):

	Endbestand 31.12.2019	Endbestand 31.12.2020	Veränderung zu Vorjahr:
Aktiva/Passiva	13.023.554,60	13.634.230,80	+ 610.676,2

Stand liquide Mittel (Kassenbestand):

	Endbestand 31.12.2019	Endbestand 31.12.2020	Veränderung zu Vorjahr:
1151 Kassa-/Bankguthaben	366.219,06	513.107,25	146.888,19
1152 Zahlungsmittelreserven	244.986,16	212.109,32	-32.876,84
gesamt	611.205,22	725.216,57	+ 114.011,35

Finanzschulden:

	Endbestand 31.12.2019	Endbestand 31.12.2020	Veränderung zu Vorjahr:
gesamt	1.554.960,15	1.938.656,61	+ 383.696,46

Bgm. Wechner übergibt den Vorsitz an Vizebgm. Andreas Matt. Unter Abwesenheit des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2020.

Beschlussfassung Jahresrechnung 2020 und Voranschlag 2021 AgrargemeinschaftenJahresrechnungen 2020:

Seit 01.07.2014 ist der Substanzverwalter im Auftrag des Gemeinderates für die Besorgung diverser Aufgaben die Agrargemeinschaften Flirsch zuständig.

Wilfried Wechner als 1. Rechnungsprüfer hat am 07.01.2021 die Jahresrechnungen der Agrargemeinschaften „Almen“ sowie „Wald und Weide“ überprüft:

a) GGA Flirsch – „Almen“ - Girokonto 620.203 (Raiba Oberland)

Stand 01.01.2020	- €	27.849,15
Stand 31.12.2020	- €	<u>302,16</u>

GGA Flirsch – „Wald und Weide“ - Girokonto 622.357 (Raiba Oberland)

Stand 01.01.2020	+ €	28.473,73
Stand 31.12.2020	- €	<u>1.210,51</u>

Jeweils einstimmig beschließt der Gemeinderat die vorgelegten Jahresrechnungen.

Bauträgerwettbewerb für Doktorhaus-areal

Wie bereits im Gemeindevorstand besprochen soll nach Abbruch des Doktorhauses ein neues Gebäude durch einen Bauträger (Einräumung Baurecht) errichtet werden. Damit sich die Gemeinde Flirsch bei der Gestaltung und der Nutzung ein gewisses Mitspracherecht sichern kann, gibt es die Möglichkeit, bauliche Vorgaben im Rahmen eines Ideenwettbewerbes zu machen.

Herr DI Andreas Lotz erläutert dem Gemeinderat die Vor- und Nachteile bei Abhaltung des Wettbewerbes über die Dorferneuerung bzw. alternativ über einen Architekten. Ein derartiger Wettbewerb ist jedoch mit Kosten verbunden. Für die Gemeinde Flirsch würden Kosten von rund +/- € 50.000,00 brutto anfallen.

Bgm. Wechner ist der Meinung, dass im Projekt zudem die Unterbringung einer Kleinkindbetreuung - eventuell unter Beteiligung von Nachbargemeinden - angedacht werden sollte.

Der Gemeinderat zeigt sich mit der Abhaltung eines Bauträgerwettbewerbes einverstanden und möchte bei der Ideenfindung und der Formulierung der Vorgaben tatkräftig mitwirken.

Als ersten Schritt soll nun abgeklärt werden, welche Möglichkeiten sich überhaupt aus dem bestehenden Grundstück heraus (Garten, Gebäudefläche, Parkplatz, Zu- und Abfahrten, eventuell Verlegung Straße bzw. Haus-Zufahrtsstraße usw.) ergeben.

Gründung Gemeindeverband Schlachthof Fließ – Vereinbarung und Satzung

Der Gemeinderat der Gemeinde Flirsch beschließt einstimmig, die Vereinbarung abzuschließen und die von der BH ausgearbeitete Satzung des Gemeindeverbandes „Schlachthof Fließ“ zu erlassen:

GGA „Almen“ – Vorlage Vertrag Verpachtung Mahdbergalpe

Wie bereits mehrmals besprochen soll es eine Verlängerung des bereits bestehenden Pachtvertrages mit der Pächterin Familie Maria und Albin Wegscheider geben. Der Vertrag wurde in einigen wenigen Punkten angepasst; es soll ab dem Pachtjahr 2021 auch ein jährlicher Pachtzins in Höhe von € 500,00 pauschal vom Pächter bezahlt werden.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat den vorliegenden Pachtvertrag mit einer Vertragslaufzeit von 01.01.2021 bis 31.12.2027 (Förderperiode).

OSTERGRAB



Vor etwa 180 Jahren ist das Flirscher Ostergrab entstanden. Rund 60 Jahre lang wurde es nicht mehr aufgestellt. Vor 15 Jahren wurden die erhaltenen Teile bei Inventurarbeiten durch die Diözese gesichtet. 3 Jahre ist es her, dass die Kulissen vom Dachboden geboren wurden. JETZT ist es an der Zeit, es wieder zum Erstrahlen zu bringen. Dazu braucht es auch DEINE HILFE.

Im Zuge des Umbaus des Flirscher Widums wurde das Pfarrarchiv geordnet und die Kunstschatze begutachtet. Dabei offenbarten sich einige gröbere Schäden, weshalb in Absprache mit der Pfarre, der Diözese Innsbruck, dem Bundesdenkmalamt, dem Land Tirol und der Landesgedächtnisstiftung ein Restaurierungsprojekt entwickelt wurde. Das gesamte Vorhaben, inklusive der Nebenkosten, umfasst eine Summe von knapp € 50.000,-- Die Gedächtnisstiftung hat vor wenigen Wochen die ersten € 10.000,--

schriftlich zuerkannt. Damit kann das Projekt starten. Weitere Unterstützung ist von den genannten Institutionen bereits zugesagt worden. Auch die Gemeinde will sich an den Kosten beteiligen.

Im Mittelpunkt des Restaurierungsprojekts stehen mehrere Gegenstände: Zuerst soll das „Erbärmde“-Gemälde, welches sich als Vorsatzbild am linken Seitenaltar in der Kirche befindet und (wie sich jeder überzeugen kann) einen großen Spannungsriss aufweist, restauriert werden. Um noch größere Schäden zu vermeiden, ist hier ein schnelles Handeln notwendig. Ebenfalls Eile ist bei der roten Prozessionsfahne geboten, dessen Mittelbild schon einige Löcher hat. Für die Restaurierung des Fahnenblattes und des Vorsatzbildes ist die Innsbrucker Diplomrestauratorin Meike Jokusch angefragt worden. Teil des Restaurierungsprojekts sind auch kleinere Sicherungsmaßnahmen bei einigen Statuen.

Das größte, aufwändigste, aber sicherlich lohnendste Vorhaben betrifft das oben erwähnte Heilige Grab. Die Kulissen sind zwar in einem verhältnismäßig guten Zustand, doch braucht es gerade hier umfangreiche Arbeiten. Um das Ostergrab wieder aufstellen zu können, ist es beispielsweise notwendig, die gesamte Hinterkonstruktion zu erneuern und es neu zu elektrifizieren. Auch beim „Grablieger“ – einer Figur, die den entschlafenden Christus zeigt – sind umfangreicher Sicherungs- und Reinigungsarbeiten sowie Retuschen notwendig. Diese Arbeiten am Ostergrab sollen von Stefan Pichler, einem der besten Holzrestauratoren Tirols, gemacht werden. Da Stefan mit Flirsch eng verbunden ist, fiel sein Kostenvoranschlag sehr wohlwollend aus. Die Schützenkompanie hat in Aussicht gestellt, das jährliche Aufstellen des restaurierten Heiligen Grabes zu übernehmen.

Gerade durch die Zusagen der finanziellen Unterstützung ist es notwendig, dass ein Teil des Projekts durch Eigenleistung und Eigenfinanzierung umgesetzt wird. 15,4 % der voraussichtlichen Kosten sind noch nicht durch Subventionen abgedeckt.

Nicht unterstützt werden kann beispielsweise die Neuanschaffung der Glaskugeln und der Elektrik. Jede dieser Kugeln kostet € 50,-. Vielleicht gibt es jemanden, der eine oder mehrere solcher Kugeln sponsern möchte? Gerne können, sofern gewünscht, die Namen der Gönnerinnen und Gönner auf den Kugeln verewigt oder im Gemeindeblatt veröffentlicht werden.

Jetzt ist die Gegebenheit da, unser Heiliges Grab zu Ostern 2022 auferstehen zu lassen und es nach 60 Jahren wieder zum Leuchten zu bringen. Lasst uns gemeinsam diesem Flirscher Kleinod den alten Glanz zurückgeben.

Jede finanzielle Unterstützung bringt uns diesem Ziel näher. Falls jemand unser Projekt unterstützen will, bitten wir um Überweisung eines Unterstützungsbeitrags auf das Konto der Pfarre Flirsch **AT45 3635 9000 0062 1946**

Bitte bei der Überweisung als Betreff „**Projekt Ostergrab 2022**“ anführen.

Für euer Wohlwollen ein herzliches Dankeschön.

Euer Kirchenrat

Wichtelspiel der Bücherei Flirsch

In den Wochen vor Weihnachten, die immer mehr von Ausgangsbeschränkungen, Lockdown und Verboten dominiert wurden, begann sich unser Büchereiteam zu überlegen, mit welcher Aktion wir doch noch etwas Weihnachtsstimmung ins Dorfleben bringen könnten. Vor allem die Absage des Adventmarktes und Krampuslaufes vermieste vielen von uns den letzten Rest an Weihnachtsatmosphäre im Dorf.



Den ausschlaggebenden Tipp bekamen wir letztendlich von unserer Nachbargemeinde Pettneu. Dort wurde ein Wichtelspiel ins Leben gerufen und nach einem kurzen Telefongespräch und der Bitte diese Idee auch für unser Dorf aufgreifen zu dürfen, stand für uns fest „Flirsch wichtelt“. Wir schrieben Info-Zettel und Plakate, machten fleißig Werbung und bastelten eine Wichtelbox für die Anmeldungen. Da wir selber keine Ahnung hatten wie gut unsere Idee von den Flirschern und Flirscherinnen angenommen werden würde, waren wir

umso überraschter beim Entleeren der Box.

Wir zählten fast 60 Teilnehmer und machten uns sofort daran jedem Teilnehmer eine Person zuzulosen, die sie/er bis Weihnachten heimlich beschenken durfte.

Die jüngste Teilnehmerin war 2 Jahre, der älteste Teilnehmer 60! Nach dutzenden Whats-App Nachrichten und höchster Konzentration wer wen beschenken darf, durften sich unsere rauchenden Köpfe erstmals bis zum 24. Dezember ausruhen. Denn da gab es dann umgekehrt wieder für jeden Teilnehmer die Info wer denn sein Wichtel war. Dass sich die Aktion „Flirsch wichtelt“

gelohnt hat, merkten wir v.a. an den positiven und lieben Rückmeldungen, die wir kurz nach Ende des Spiels von zahlreichen Dorfbewohnern erhielten. Vor allem freute es uns, dass sich viele Teilnehmer untereinander über die Freude am Geschenk austauschten.

Wir möchten uns auf diesen Weg bei allen, die mitgemacht haben dafür bedanken, dass sie diese Idee zu so einem schönen dorfgemeinschaftlichen Erfolg gemacht haben, und planen auch in diesem Jahr eine Fortsetzung von „Flirsch wichtelt“.

Euer Büchereiteam

Flirsch wichtelt!

Wichtelst du mit?

Deine Anmeldung mit deinen Daten (Name, Adresse, Alter und Telefonnummer) wirfst du bis spätestens 6. Dezember in die Wichtelbox.

Die Wichtelbox findest du beim Eingang zur Volksschule/Kindergarten.

Danach bekommst du von uns per SMS Bescheid, wen du beschenken darfst.

Du hast dafür bis Weihnachten Zeit, indem du dein Geschenk (Was? Ganz dir überlassen) heimlich dem Empfänger bringst.

Und du selber bekommst natürlich auch eine Überraschung von deinem Wichtel.

Am 24. Dezember verraten wir dir wer dein Wichtel war.

Wir hoffen, du bist dabei!

Dein Bücherei-Team





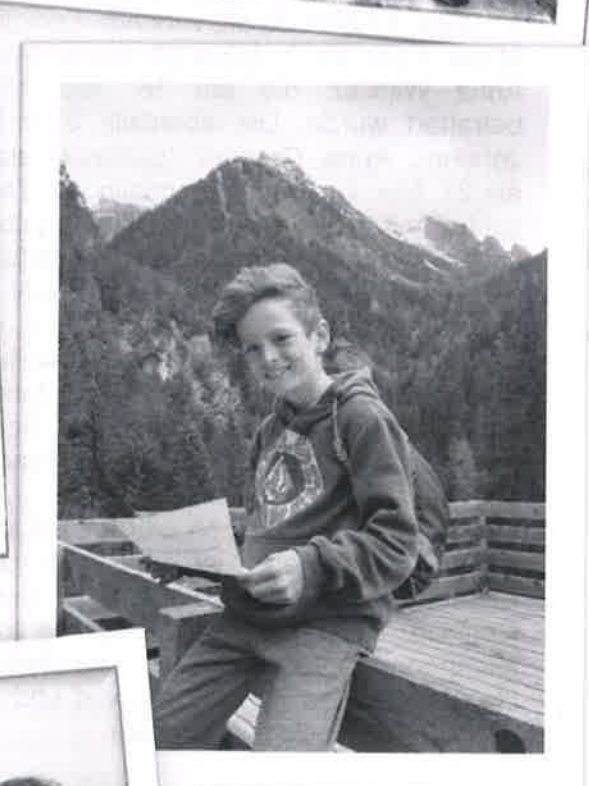
News

AUS DER VOLKSSCHULE

wir
sind
Klasse

Ein außergewöhnliches Schuljahr neigt sich dem Ende zu – geprägt von Lockdowns, Homeschooling, Tagesbetreuung, Abstand halten, Mundschutz tragen, Hände desinfizieren, Nasenbohrtests,... Alle Kinder machten das Beste daraus und hatten trotzdem viel Freude. Ein großes Dankeschön an die Eltern für die Geduld und Ausdauer.





Wir wünschen allen
Schulkindern
SCHÖNE FERIEN!!!!

Der Sieg über den Würgeengel

Am 24. April 1807 starb in Flirsch Maria Judith Schlatter. Das Kind war nur etwas mehr als ein Jahr alt geworden. Zwei Tage später schloss der kleine Joseph Florian Partöll, dessen Eltern in der Lache wohnten, seine Augen für immer. Er war nicht einmal eineinhalb Jahre alt. Am 9. Mai wurde am Mairhof um Walpurga Munggenast getrauert – ein halbes Jahr, nachdem das Kind auf die Welt kam. Einen Tag später ereilte ihren Eltern Severin und Maria Susanna der nächste Schicksalsschlag: Auch Sohn Johann Thomas, 17 Monate alt, verstarb. Lediglich etwas mehr als 3 Jahre alt wurde Maria Anna Winkler, die am 16. Mai 1807 betrauert wurde. Die ebenfalls 3-jährige Johanna Anna Grebner (Gröbner) starb am 27. Mai, ihr Bruder Wendelin vier Tage später mit gerade einmal einem halben Jahr. Zwischen den beiden Todesfällen wurde der kleine Johann Andrä Strobl zu Grabe getragen. Auch ihm war nur ein halbes Jahr auf Erden vergönnt. 6 weitere Kinder wurden bis zum Ende des Jahres 1807 dahingerafft. Bei manchen dieser Kinder ist „Vergicht“ als Todesursache angeführt, was man heute als Fieberkrampf übersetzen würde. Bei den meisten anderen ist im Flirscher Sterbebuch das Wort „Blattern“ zu lesen. Gemeint war jenes heimtückische und totbringende Virus, welches in der Medizin als „Variola vera“ bezeichnet wird und als „Pocken“ Schrecken verbreitete.

Die Pocken raffte in Tirol in unregelmäßigen Abständen unzählige Menschen, vor allem Kinder, qualvoll dahin. Das Virus ist auch deshalb tückisch, weil es eine sehr unauffällige Inkubationszeit von zwei Wochen hat und erst dann zu ersten Beschwerden, wie Kopfschmerzen oder Fieber führt. Während dieser Zeit aber können viele infiziert werden, weshalb eine Quarantäne oft zu spät eingerichtet wurde. Weitere zwei Wochen später bilden sich erste Blattern, die sich zu ekelregenden Eiterpusteln auswachsen. Dieser Ausschlag befällt Hände, Füßen und die

restlichen Körperteile, auch das Gesicht, das bis zur Unkenntlichkeit entstellt wird. Selbst die Netzhaut der Augen und die Ohren sind betroffen. Überlebt das Kind die fürchterliche Krankheit, ist es zwar immunisiert; doch Gesicht und Körper sind durch (Pocken-) Narben entstellt, Geschwüre, Gelenkschmerzen, Lähmungen, Gehörlosigkeit oder auch der Verlust des Sehvermögens sind bleibende Erinnerungen an das nie vollständig überstandene Leid. Quasi jedes Kind musste damals die Krankheit durchmachen. Sie war wesentlich dafür verantwortlich, dass damals rund ein Drittel der Kinder das fünfte Lebensjahr nicht erreichte. Im Tiroler Boten vom 21. Jänner 1852 wurde rückblickend resümiert: „Es gab eine Zeit, wo die Blattern in einem Jahr mehr Opfer schlachteten, als das tötende Schwert der schrecklichen Schlachten.“ Und weiter ist zu lesen: „Wem der Himmel Kinder geschenkt hatte, konnte sich nie ohne Bangen ihrer freuen; oft waren die Fälle, dass gesegnete Eltern durch eine Blattern-Epidemie kinderlos wurden.“ Insgesamt, so vermutet der Schreiber, rafften die Pocken allein in Europa geschätzte 400.000 Menschen dahin – die meisten davon Kleinkinder.

Gegen die „Blattern“ gab es nämlich kein Heilmittel – und es gibt bis heute keines. Bereits im 18. Jahrhundert aber hatten manche Ärzte erkannt, dass das vorbeugende Verpflanzen des von den Pusteln abgesonderten Sekrets in die Haut zu einem harmloseren Verlauf der Erkrankung und zu einer geringeren Narbenbildung führte. Der entscheidende Durchbruch gelang schließlich dem britischen Arzt Edward Jenner (1749–1823), der 1798 die Ergebnisse seiner Forschungen mit dem Kuhpockenerreger publizierte. Jenner hatte eine Magd behandelt, die sich beim Melken der Kuh „Blossom“ mit Kuhpocken infiziert hatte – keine außergewöhnliche Sache, denn die für Menschen ungefährlichen Kuhpocken befielen viele Melkerinnen und Melker.

Jenner aber erkannte, dass das Infizieren mit Kuhpocken zu einer Immunisierung gegen die tödlichen Menschenpocken führte. Da der Impfstoff von Kühen stammte, nannte der Arzt seinen Impfstoff nach dem lateinischen Wort „vacca“ (= Kuh) „Vaccine“ und die Impftechnik „Vaccination“. Die Erkenntnisse Jenners veränderten Europa. Bereits 1799 wurden erste Kinder in der Umgebung Wiens geimpft und Impfmateriale in ganz Europa verschickt. In Tirol wurde der aus dem Nonsberg (Trentino) stammende und in Schwaz tätige Arzt Anton Canestrini (1743-1807) zum Impfpionier. Weil er von der neuartigen Methode fest überzeugt war und er eine schnelle Verbreitung anstrebte, impfte er öffentlichkeitswirksam als erstes seinen einzigen Sohn. Durch dieses Beispiel minderte sich die Skepsis in der Bevölkerung und innerhalb von zwei Monaten wurden 136 Menschen in Schwaz, Innsbruck und Hall erfolgreich geimpft – eine für damalige Verhältnisse weite Verbreitung. Die Städte Tirols entwickelten sich seit 1803 zu kleinen Impfzentren. Wäre dieser Weg der Vakzination konsequent weitergegangen worden, hätte man die Pocken schnell und effizient zurückdrängen, viele Kinder durch ein einfaches Aufritzen der Haut retten und viel Leid ersparen können. Doch einerseits wurde Tirol 1805 neuerlich in die Koalitionskriege gegen Frankreich hineingerissen und der Krieg hemmte die weitere Verbreitung der Impfung. Andererseits entwickelte sich bereits vor 200 Jahren eine unvernünftige Impfskepsis.

Diese Impfgegnerschaft war keineswegs einheitlich. Einige waren überzeugt, dass durch die Impfung mehr Kinder überleben würden, als ernährt werden könnten. Solche Personen glaubten an die Wirkung der Impfung, wollten aber keine Impfung bei sozial schwachen Familien. In der ländlichen Bevölkerung wiederum war die Annahme weit verbreitet, dass die Pockengeschwülste Schadstoffe aus dem Körper transportieren würde, die schmerzhaftes Eiterbildungs also im Grunde heilsam sei. Eine Impfung würde diesen Ausfluss verhindern und das Kind deshalb an anderen Krankheiten sterben. Wieder andere befürchteten, dass durch die auf

eine Kuh zurückgehende Schutzimpfung kuh- oder tierähnliche Geschwülste aus dem Körper wachsen könnten oder man tierische Eigenschaften eingepflanzt bekommen würde. Auch die noch oft ungeübte Technik der Ärzte – die Methode entwickelte sich ja erst und bedurfte einiger Übung – war Anlass für eine Ablehnung der Impfung. Wurde der Schnitt in den Arm beispielsweise zu tief angelegt, konnte sich die Wunde entzünden oder das Pockenserum durch das Blut herausgespült werden. War der Schnitt zu oberflächlich, gelangten die Vakzine erst gar nicht in den Blutkreislauf. Das Serum selbst, das oft per Post verschickt wurde, verdarb schnell. Ein einzelner Fall einer missglückten Impfung konnte das Vertrauen der Bevölkerung tief erschüttern – und die zahlreichen geglückten Fälle überdecken.

Um diesem Misstrauen schnell entgegen zu wirken wurde im absolutistischen Königreich Bayern – als erstes Land in Europa – per Dekret vom 26. August 1807 die Schutzimpfung aller Kinder unter drei Jahren gesetzlich vorgeschrieben. Diese Pflichtimpfung galt auch für Nordtirol, das seit 1806 als Innkreis Teil Bayerns war. Im Falle eines Ausbruchs mussten die Behörden informiert und eine Quarantäne verhängt werden. Das Aufbahnen der Kinder wurde verboten, die Beerdigung musste in der Nacht ohne Glockengeläut und Begleitung durch Verwandte durchgeführt werden. Dies führte unweigerlich zu einer starken Oppositionshaltung, die sich mit dem politischen Widerstand gegen den bayerischen König verband. Mancher Geistliche deutete die Maßnahmen als Angriff gegen die Religion, die Impfung als Einmischung gegen die göttliche Vorsehung. Prominentestes Beispiel dieser politisch-religiösen Impfgegnerschaft war Pater Joachim Haspinger, Mitkämpfer von 1809. Für ihn war die Vakzination ein teuflischer Versuch, Gottes Werk zu durchkreuzen und „Tiroler Seelen bayerisches Denken“ einzupflanzen. Allerdings wurden von den österreichischen Behörden nach bayerischem Vorbild ähnliche Gesetze erlassen. Mit der Rückkehr Tirols zu

Österreich 1816 wurden die verhassten bayerischen Dekrete übrigens noch verschärft. Kinder durften beispielsweise nur mehr mit Impfnachweis die Volksschule besuchen, seit 1819 wurde den Impfverweigerern die Zuwendung des Armenfonds untersagt.

Auch in Flirsch musste einige Woche nach dem bayerischen Erlass mit dem Impfen begonnen werden. Es ist nicht überliefert, ob und wie sehr sich die Eltern sträubten. Allerdings war die Impfung überaus erfolgreich. Nachdem die Vakzination durchgeführt wurde, wurde kein Flirscher Kind mehr von den Pocken dahingerafft. „Der Würgeengel“, wie die Pocken in dem 1803 erschienenen Büchlein „Beytrag zur Verbreitung der Kuh- oder Schutzblattern Impfung in Tyrol“ genannt wurde, der „nicht selten in seinem böartigen Zuge das sechste, ja auch das vierte von ihm

berührte Kind mit sich ins Grab“ riss, hatte seine Schrecken verloren.

Für Thekla Geiger kam die Maßnahme allerdings zu spät. Das dreijährige Mädchen, starb am 5. Juli 1807 aufgrund – wie der Flirscher Pfarrer notierte – der Geschwülste am ganzen Leibe. Es war für lange Zeit das letzte Kind in Flirsch, welches der heimtückischen Qual zum Opfer fiel. Bei der Pockenepidemie 1880 starb in unserer Gemeinde lediglich ein Kind, der knapp zweijährige Anton Walser. Die erfolgreiche „Blatternimpfung“ erleichterte übrigens die Bekämpfung späterer Epidemien, wie Typus oder Diphtherie. Dass sich auch bei diesen Krankheiten Impfgegnerschaften formiert haben, ist eine andere Geschichte.

(Karl C. Berger)

40 km/h Zone durch unseren Ort



Es fällt immer wieder auf bzw. kann es von den Messgeräten abgelesen werden, dass sehr viele Autofahrer – insbesondere sind es auch Einheimische – die vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h durch unser Dorf nicht einhalten. Es gibt auch immer wieder Beschwerden von Anrainern bzw. besorgten Müttern.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren sehr viel Geld für die Straßenerhaltung investiert. Dieser gute Straßenzustand und die Breite der Straße sollte aber nicht dazu verleiten, dass die Geschwindigkeit erhöht wird. Es sind Radfahrer, Fußgänger und Kinder unterwegs und es wird daher **dringend** um Rücksichtnahme und Einhaltung der Geschwindigkeit ersucht.

Tourismusverband St. Anton am Arlberg Ortsstelle Flirsch

Tel. +43 5447 5564 | Fax + 43 5447 55644
flirsch@stantonamarlberg.com
www.stantonamarlberg.com



Informationsbüro Flirsch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage geschlossen!

Sommerbusse

- Die Benutzung des Linienbusses zwischen Landeck und St. Christoph ist für unsere Gäste mit der Sommer-Karte kostenlos.
- Der kostenlose Dorfbus in St. Anton am Arlberg und der ebenfalls kostenlose Verwallbus verkehren vom 19. Juni bis zum 26. September 2021.

Fahrpläne für alle Busse sind im Informationsbüro erhältlich. Änderungen vorbehalten.

Seilbahnen im Sommer 2021

- Gampen und Kapallbahn: 19.06. – 14.09.
- Freitag bis Dienstag (Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag)
- Galzig und Vallugabahnen: 03.07. – 26.09.
- Täglich
- Rendlbahn: 23.06. – 09.09. Fahrbetrieb jeweils am Mittwoch und Donnerstag
- Bergrestaurants: Öffnungszeiten wie Seilbahnbetrieb

Tickets für die Arlberger Bergbahnen sind auch im Informationsbüro Pettneu erhältlich. Die Gäste können mit der Sommer-Karte direkt das Drehkreuz passieren!



Bild: Arlberger Bergbahnen

Angebote im Sommer 2021

- **Arlberg WellCom:** 19.06. – 26.09., 08 – 20 Uhr
- **Wellnesspark Arlberg Stanzertal:** 03.07. – 05.09., Mittwoch bis Sonntag 13 – 20 Uhr (nur Schwimmbad)
- **Arl.rock Kletterzentrum:** 19.06. – 26.09., 10 – 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag bis 21 Uhr, Tel.: 05446 30324
- **Arl.park Trampolinhalle:** bereits geöffnet
Donnerstag: 15 – 19 Uhr,
Freitag: 15 – 21 Uhr
Samstag: 13 – 21 Uhr
Sonntag: 13 – 19 Uhr
Reservierung: 0660 9988066 oder info@arlpark.at
- **Arlberg Escaperoom in St. Anton:** NEU ab Juli! Reservierungen online: www.arlbergescape.com
- **Bergbau Gand:** bereits geöffnet, Eintritt € 3,00
- **EldoRado Bike-Areal im Verwall:** 19.06. – 26.09., täglich 10 – 18 Uhr
- **Golf:** bereits geöffnet, 09 – 18 Uhr; Platzreservierung unter Tel.: 05446 2103
- **Hoch- und Niederseilgarten:** bereits geöffnet bis Ende September; Niederseilgarten frei benutzbar, für den Hochseilgarten erhalten Einheimische 10% auf den Eintrittspreis; Terminvereinbarung bei H2O unter 05472 6699 oder 05446 30324
- **Museum St. Anton:** 19.06. bis 26.09., 12 – 18 Uhr, Dienstag bis Sonntag (Restaurant bis 20 Uhr)
- **Wagner Hülle:** 18.06. – 26.09., täglich 10 – 18 Uhr
- **Geöffnete Hütten und Almen:** aktuelle Information im Informationsbüro erhältlich, da aufgrund der großen Schneemengen die Öffnungszeiten immer wieder variieren.
- **Platzkonzert der Musikkapelle Flirsch:** 02.07. – 20.08., jeden Freitag 20.30 Uhr – bei jeder Witterung

Skihütte Flirsch: jeden 1. Sonntag im Monat (4. Juli, 1. August, 5. September)

Änderungen vorbehalten!

Weitere Auskünfte und Folder zu den Angeboten sind im Informationsbüro oder unter www.stantonamarlberg.com erhältlich!



Top Termine 2021

25 – 27. Juni	E-Bike-Fest St. Anton
2. Juli	1. Platzkonzert der Musikkapelle Flirsch (jeden Freitag bis 20. August)
4. Juli	Skihütte geöffnet
10. Juli	Montafon Arlberg Marathon
1. August	Arlberg Giro
1. August	Skihütte geöffnet
14. – 15. August	Kirchtagsfest in Pettneu
20. – 22. August	Kirchtagsfest in Flirsch
5. September	Kirchtag in Schnann
5. September	Skihütte geöffnet
5. – 9. September	Dynafit Transalpine Run
9. – 12. September	Mountain Yoga Festival

Kneippbecken „Neader“

Am „Neaderweg“, direkt neben dem Forstweg von Flirsch Richtung Mösli, wurde im Frühjahr 2021 ein kleines Kneippbecken errichtet. An heißen Sommertagen ein idealer Abkühlungsort – für Familien mit Kindern genauso wie für gemütliche Spaziergänger. Das Kneippbecken ist vom Dorfzentrum in rund einer halben Stunde erreichbar. Etwas weiter liegt der Flirscher Wasserfall, welcher ein beeindruckendes Naturschauspiel bietet.



Wir bitten alle Vereine und Veranstalter, uns Termine und Plakate zeitgerecht an unser Informationsbüro




(flirsch@stantonamarlberg.com) zu übermitteln, damit wir die Veranstaltungen in unser

Wochenprogramm und unsere Informationssysteme aufnehmen können.

Wiedereröffnung der Schnanner Klamm am 16. Juni 2021

Nach dem Murenereignis im August 2018 wurde die Klamm zwei Jahre aufwendig saniert und die Wege wieder instandgesetzt. Am 16. Juni 2021 konnte die Schnanner Klamm wieder für Besucher frei gegeben werden!





WIR VERSTÄRKEN UNSER TEAM

Wir suchen **ab sofort**:

Mitarbeiter/In (Vollzeit, Ganzjahresstelle) für das Informationsbüro Flirsch und Pettneu

Ihre Aufgaben:

- Vermieterinformation und Gästeservice
- Abwicklung von Online-Anfragen und telefonischen Kundenkontakten
- Mitarbeit bei örtlichen Veranstaltungen
- Skipassverkauf

Sie bringen mit:

- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, jede weitere Sprache von Vorteil
- Einschlägige Ausbildung und Berufserfahrung von Vorteil
- Hohes Maß an Kundenorientierung und gute Umgangsformen
- Gute EDV-Kenntnisse inkl. gängiger Office-Anwendungen
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten
- Teamfähigkeit
- Eigener PKW erforderlich

Bruttomonatsgehalt mind. € 1.750,- Überzahlung möglich.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung per Post oder E-Mail an:
 Tourismusverband St. Anton am Arlberg
 z. H. Silvia Traxl
 Dorf 150, 6574 Pettneu am Arlberg
 E-Mail: traxl.silvia@stantonamarlberg.com

**Sommer 2021
Auftanken mit Abstand**

Sicherheit geben mit Selbsttests für Gäste & „Safe Service“

Unsere Urlaubsregion ist optimistisch in die Sommersaison gestartet. Mit unserem C-19-Service Desk stehen wir allen Vermietern und Gästen bei Fragen zu Einreisebestimmungen und Vorgaben betreffend Covid-19 kompetent zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter sind von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr erreichbar, Tel. 05446 2269-55, service@stantonamarlberg.com Da sich die behördlichen Vorschriften laufend ändern, verzichten wir hier auf Details. Hier nur das Wichtigste auf einen Blick:

- Betriebe > 30 Betten Selbsttest für 48 h als zertifizierte Stelle
 - Betriebe < 30 Betten Selbsttest für 24 h www.selbsttest.tirol
 - Restaurants/Veranstaltungen 3G-Regel Contact Tracing
- Tests bei Ärzten oder Apotheken sind für Gäste kostenpflichtig (Stand: Ende Juni 2021)



Arlberg Trail – 50 Kilometer Weitwandern

Ein neuer Weitwanderweg führt ab Sommer 2021 von St. Anton am Arlberg über St. Christoph nach Stuben, Zürs, Lech und wieder zurück nach St. Anton. Der Arlberg Trail hat eine Gesamtlänge von 50 Kilometern, wovon knapp ein Fünftel per Bergbahn erfolgt, und kann auch in Einzeletappen absolviert werden. Insgesamt sind für die 3.351 Höhenmeter (4.322 hm inkl. Bergbahn) 15 Stunden Gehzeit kalkuliert. Geplante Eröffnung der Strecke ist Mitte August 2021.

Detektiv-Trail – Interaktive Rätseltour

Im Sommer 2021 erweitert der Detektiv-Trail das Angebot für Familien in der Urlaubsregion St. Anton am Arlberg. Auf der interaktiven Schnitzeljagd lernen Gäste spielerisch Wissenswertes über das Tiroler Bergdorf und seine Geschichte. Die kreative Rätseltour beginnt und endet beim Tourismusverband in St. Anton und beinhaltet 14 Stationen. Darunter die Galzigbahn mit ihrem visionären „Riesenrad“, der alte Bahnhof sowie Burg Arlen, wo im 14. Jahrhundert eine wegweisende Begegnung stattfand, bis heute prägend für die Region. Routenbeschreibungen leiten die „Detektive“ von Rätsel zu Rätsel, die durch Hinweise vor Ort zu lösen sind. Preis (inkl. kleiner Überraschung am Ende): ab 7 €, Kinder bis 6 Jahre gratis.



Der Detektiv-Trail kann entweder mit Hilfe einer ausgedruckten Schatzkarte oder durch die Detektiv-Trail App mit dem Smartphone (iOS und Android) absolviert werden. Die Schatzkarte in Papierformat ist beim Tourismusverband St. Anton am Arlberg erhältlich. Die digitale Karte (App) ist 24 Stunden verfügbar.

Der Detektiv-Trail kann entweder mit Hilfe einer ausgedruckten Schatzkarte oder durch die Detektiv-Trail App mit dem Smartphone (iOS und Android) absolviert werden. Die Schatzkarte in Papierformat ist beim Tourismusverband St. Anton am Arlberg erhältlich. Die digitale Karte (App) ist 24 Stunden verfügbar.

Escape Room – Krimitaugliche Spurensuche
Kombinieren und kommunizieren: Im Escape Room im Untergeschoss der „Murmel Bar“

Das Wichtigste auf einen Blick:

 kontrollierte Selbsttests für Gäste	 bei Bedarf weitere Teststraße innerhalb von 12 Stunden
 Verlängerung des digitalen Gästebuchs als Registrierungssystem	 3. Bus im Verwall, um Intervalle zu verkürzen
 Weiterführung Safe-Service-Angebot	 Empfehlung: möglichst kulante Stornobedingungen

„Safe-Service“ ist ein online-Lerntool für Betriebe, welches laufend an die geltenden Covid-19-Bestimmungen angepasst wird und somit einen Überblick über die gültigen Sicherheitsregelungen gibt. Betriebe können sich dazu über den Tourismusverband anmelden.





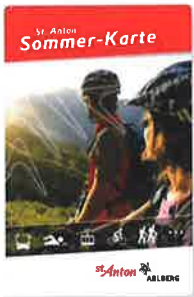
können Rätselreunde ab Sommer 2021 ihre detektivischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der zu lösende Fall mit regionalem Touch behandelt das

Verschwinden des „Arlberg Giro“-Pokals, bis zur Siegerehrung bleibt den Teilnehmern nur eine Stunde Zeit. Der Schlüssel lautet wie so oft: Teamarbeit. Anmeldung (erforderlich) unter arlbergescapes.com.

St. Anton Sommer-Karte

19. Juni bis 26. September 2021

Mit der **St. Anton Sommer-Karte** erleben unsere Gäste den Sommer hautnah!



Die Karte bietet zahlreiche Möglichkeiten, die einzigartige Region mit den Orten St. Anton am Arlberg, Pettneu, Schnann, Flirsch und Strengen zu entdecken. Die St. Anton Sommer-Karte erhalten die Gäste bereits ab der ersten Übernachtung kostenlos bei ihrem Vermieter. Sie ist bis zum

Abreisetag gültig und bietet folgende Aktivitäten:

- | | | |
|--|---|--|
| Bergbahnen
1 Tag Nutzung aller geöffneten Bergbahnen | Badespaß
1 x Schwimmbad-Eintritt (Kapazitätsbeschränkung!) | Gratis Bus
Regionale Busse: Wanderbus, Ortsbus, Verwallbus, Linienbus nach Landeck ¹⁾ |
| Wandern
1 geführte Wanderung laut Wochenprogramm | E-Bike Verleih
Einmalig € 20,00 Miete auf den Verleih eines E-Bikes | 1 x Yoga
laut Wochenprogramm |
| 1 x Fackelwanderung | Kinderprogramm
von Montag bis Freitag | 1 x Greenfee
(Platzreife erforderlich) |
| Bogenschießen
1 x Bogenschießen laut Wochenprogramm | 1 x Eintritt Museum St. Anton am Arlberg & Eintritt Bergbau Gand | |

1) Beinhaltet Angebot der ÖBB-Postbus GmbH (Linien 4242 und 92), ausgenommen Linie der Landecker Verkehrsbetriebe (LVB) nach Strengen (Linie 5).

St. Anton Premium-Karte

Mit der **Premium-Karte** können unsere Gäste - zusätzlich zur St. Anton Sommer-Karte - für 3, 5 oder 7 Tage alle Angebote unbegrenzt nutzen. Darüber hinaus kommen sie in den Genuss zahlreicher weiterer Leistungen und Rabatte. Folgende Leistungen sind enthalten:

- | | |
|---|---|
| Bergbahnen unbegrenzt | Badespaß unbegrenzt
(Kapazitätsbeschränkungen) |
| 1 x Greenfee zusätzlich
(Platzreife erforderlich) | Alle Aktivitäten unbegrenzt
(laut Wochenprogramm) |

••• Viele weitere Inklusiv- und Rabatteleistungen

Preise für die Premium-Karte

	3 Tage	5 Tage	7 Tage
Erwachsen	€ 55,00	€ 66,00	€ 77,00
Kinder	€ 28,00	€ 33,00	€ 38,00



Wochenprogramm 2021

Im Rahmen des Wochenprogramms für unsere Gäste haben wir wieder interessante Aktivitäten in Flirsch

- Sonnenaufgangswanderung mit Bergfrühstück auf der Ganatschalm
- Wandertaxi zum Mösl
- Geführte Wanderung zur Fritzhütte
- Geführte Wanderung am Bergwaldweg
- Kräuterführung „Genuss & Wohlbefinden aus der Natur“
- **NEU: Kinderprogramm am Sonnenhof (jeden Mittwoch)**

Detaillierte Informationen und Plakate sind im Informationsbüro erhältlich. Anmeldung unter www.sommerkarte.at oder im Informationsbüro.



Das Wochenprogramm liegt im Informationsbüro auf und wird per E-Mail zugeschickt. Wir ersuchen alle Vermieter, das Wochenprogramm an die Gäste weiter zu geben.

Tourismusverband St. Anton am Arlberg
Ortsstelle Flirsch
Matt Christian, Aufsichtsrat des
Tourismusverbandes
Traxl Silvia, Teamleiterin Pettneu/Flirsch